



Elisi Kneulwof versucht in die Zukunft von Alida zu schauen ...

# Mit bösem Witz und super Musik

Der Humorclub zum Törl feierte letzten Freitag Premiere

nae. Mit dem Satiriker Andreas Thiel und seinen musikalischen Begleitern «les Papillons» feierte der Humorclub zum Törl letzten Freitag Premiere. Der Humorclub wurde dieses Jahr gegründet und hat zum Ziel ein bis zwei lustige Anlässe pro Jahr zu organisieren. Der humorvolle Abend fand im ausverkauften Engel-Saal in Liestal statt. Messerscharf und mit schwarzen Humor brachte der Satiriker die Leute zum Lachen. Gleich zu Beginn erklärte Thiel,

ben beginnen. Die restlichen Mitglieder und der Vorstand sind für die Aufgaben hinter den Kulissen, sowie auch für den Barbetrieb während der Spieldauer verantwortlich.

Noch bis zum 22. November wird das Stück mehrmals wöchentlich aufgeführt. Der Vorverkauf für Tickets ist über Telefon 062 299 11 84 oder [mprowi@bluwin.ch](mailto:mprowi@bluwin.ch) möglich.

dass er nun von auf Hochdeutsch wechseln müsse, da Schweizerdeutsch als Sprache für die Satire durch seine «de-eskalierende» Wirkung im Gegensatz zum brutalen, harten, negativen Hochdeutsch ungeeignet sei. In seinem Programm Politsatire 2 lehrt er der Achse des Bösen das Fürchten. Thiel machte vor nichts halt: Mahmud Ahmedinejad und Hassan Nasrallah, aber auch die dänischen Mohammed-Karikaturen sind Thema. Von den 1,3 Milliarden Chine-

sen, deren Hauptnahrungsmittel zwar Reis ist, aber keiner Reis sagen kann, fährt Thiel weiter mit unserem Bildungssystem und der daraus resultierenden «Studierwut», an der die Welt schliesslich gebildet zu Grunde gehen würde. Aber auch alt Bundesrat Joseph Deiss, Eveline Widmer-Schlumpf und Doris Leuthard werden mit spitzer Zunge beurteilt. Mit dabei war das Duo les Papillons, die mit ihren wunderbaren Stücken den Abend ungemein bereicherten. Die Musiker Giovanni Reber, gemäss den Organisatoren der Violinist mit dem härtesten Bogenschlag südlich des Orchestergrabens von Novosibirsk und Michael Giertz, der Pianist, der Chopin spielt, als wäre es eine Improvisation, verweben mit Violine und Piano Hits mit klassischen Stücken und das in einem Tempo, dass einem schwindlig wird.

Das Publikum erlebte einen lustigen Abend voller bösem Witz, gespielt mit geschickten Anspielungen und super Musik. Deshalb ist schon nach der Premiere klar, dass die humoristischen Anlässe des Humorclubs zum Törl mit solchen Programmen innert kürzester Zeit zum Renner werden.

Weitere Informationen über den Humorclub zum Törl finden Sie unter: [www.humorclubzumtoerli.ch](http://www.humorclubzumtoerli.ch)



Der Satiriker Andreas Thiel war der erste Gast des neu gegründeten Humorclubs zum Törl.

FOTO: U. EGGENSCHWILER

ft. Am Mittwoch, 5. November, überreichen die beiden Leiter des Projekts zur Neugestaltung des Jugendhauses Joy in Liestal gemeinsam mit Jugendlichen einen Massnahmenkatalog. Die beiden Projektleiter Barbara Moser und Daniel Breitenstein haben mit Hilfe von sechs Jugendlichen aus der Umgebung Liestal den Anlass «Sofa im Stedtl» organisiert und erfolgreich durchgeführt. Diese Aktion wurde im Namen der Jugendkommission ins Leben gerufen, um den direkten Kontakt mit den Jugendlichen herzustellen und ihren Stimmen zur Umstrukturierung des Jugendhauses Platz einzuräumen.

Die Jugendlichen wurden im «Stedtl» mit Musik und gemütlichen Sofas angelockt und konnten ihre eigenen Wünsche auf eingepackte Tische schreiben. Die 25 meistgenannten Vorschläge wurden in einem Massnahmenkatalog zusammengefasst. Nun berät die Jugendkommission darüber.

Die Ideen eines Starbucks, eines Sreparks und das Organisieren von Konzerten wurden der Stadterwaltung recht von den Jugendlichen Alexan Allemann und Tobias Sauter vorgeschlagen. «Mich interessiert die Idee mit dem Starbucks sehr», meinte Alexandra Aumann und, wie die anderen der fünf wesenden Jugendlichen auch, erklärte sie sich bereit, sich für die Umsetzung des Konzepts zu engagieren.

Auch die Stadtpräsidentin Regula Sin und Marco Avigni, der Leiter der zentralen Dienste, scheinen begeistert über die Zusammenarbeit und die resultierenden Vorschläge. «Wir wollen nur davon reden, wir wollen auch etwas unternehmen», meinte Regula Gywelsche mit einem Lächeln auf dem Gesicht den Massnahmenkatalog entgegennehmen. Die Aktion «Sofa im Stedtl» wurde unter anderem mit einem Apéro-Geschenkübergaben erfolgreich abgerundet.



Stadtpräsidentin Regula Gysin und Marco Avigni, Leiter der Sozialen Dienste, nehmen Massnahmenkatalog und den Bilderrahmen, ein Geschenk zur Erinnerung an Aktion «Sofa im Stedtl», entgegen.

FOTO: T. F.